

4. Ei Mädchen, geh und hole
Mir eine Feuerkohle,
Auf daß mein Pfeifchen brennt.
5. In's Ochsenwirtes Kellerlein
Hab' ich so manches Hellerlein
Verjubelt bei dem Wein,
wo schöne Mädchen sein.

9. Morgens früh bei kühlem Taue

1. Mor-gens früh bei küh - lem Tau - e, Tau - e,
mor - gens früh bei küh-lem Tau - e , Tau-e,
wenn das Gras am frischsten ist,
wenn das Gras am frischsten ist!

2. | : Muß ein jeder Jägerle schauen, schauen, : |
| : Wo das schönste Wildbret ist. : |
3. | : Füchse und die Hasen, die muß man schießen, schießen, : |
| : eh sie laufen aus dem Wald; : |

4. | : Schöne junge Mädchen muß man lieben, lieben, : |
 | : denn sie werden sonst zu alt! : |
5. | : An dem Weinstock wachsen Reben, Reben, : |
 | : aus den Reben fließt der Wein. : |
6. | : Solang Gott mir schenkt das Leben, Leben, : |
 | : solange sollst mein eigen sein. : |

10. Das Mühlrad



1. Da dro-ben auf ho - hen Ber-
 gen da ste-het ein gol-de-nes Haus -,
 da schauen ja al - le Früh - mor -
 gen drei schö-ne Jung-frau-en her - aus - .

2. Die erste die heiet Susanna,
 Die zweite heißt Annemarie,
 Die dritte die darf ich nicht nennen,
 Sie soll ja mein eigen sein.
3. Da drunten im tiefen Tale
 Da treibet das Wasser ein Rad,